LAG Bildungspolitik

**Protokoll**

**Samstag, 11.5.19, 11:00 – 15:00 Uhr im LINKE-Büro in HERNE, Hauptstr. 181**

TO:

1. Protokollgenehmigung

Protokoll wird genehmigt.

1. Bericht der Sprecher\*in mit Beschlusskontrolle

Leider haben wir immer noch keine Rückmeldung von der LAG Betrieb & Gewerkschaft wegen einer Zusammenarbeit zur Beruflichen Bildung. Das Gleiche gilt für solid.

1. KiTa-Novellierung. Position der LINKEN.NRW (Carolin Butterwegge)

Qualitativ ändert sich wenig wegen der unveränderten Finanzierung. Es wird einen höheren Personalschlüssel (Fachkraft-Kind-Relation) geben.

Wichtig wäre, die KiTa-Planung immer mit Stadtentwicklung zusammen zu denken, z.B. freie Flächen. Statt der Großtagespflege sollen Ideen zu neuen Freiflächen wie Überbauung von großräumigen Parkplätzen z.B. geprüft werden.

Personal ist derzeit das größte Problem. In BAMF-Kursen sitzen ausgebildete Erzieherinnen. Bei den Trägern dieser Kurse gibt es kaum eigene Kinderbetreuung, so dass die Deutsch-Qualifizierung der zugewanderten Erzieherinnen dadurch schon behindert wird.

Derzeit wird die Zumessung der Betreuungszeiten nach den Erwerbsarbeitsstunden der Eltern berechnet. Daher fallen für viele Kinder Vollzeitangebote weg. Da muss DIE LINKE vor Ort ran.

Für Sommer/Herbst: LAG wird KiTa-Bau, Suche nach kommunalen Grundstücken, Betriebsleitungen diskutieren.

Das Papier geht jetzt in die Partei.

1. BAG-Tagung „Armut als Bildungshemmnis“ am 28.9.19: Beitrag der LAG (Gunhild Böth)

Für die LAG schreiben in den fachlichen AGs Mitglieder Protokoll lt. Plan.

Barbara Laakmann entwirft als inhaltlichen Beitrag zur Tagung eine „Liste des (un)heimlichen Schulgelds“, das die Eltern das Schuljahr über zahlen müssen, um diese Liste während der Tagung auszuhängen.

1. HS-Züge an Realschulen (Marc Mulia )

Marc berichtet exemplarisch von der Situation in Oberhausen: An allen RS werden alle Bildungsgänge eingerichtet, aber nicht in getrennten Klassen, sondern als Binnendifferenzierung. Wir sollten die Situation vor Ort beobachten.

Gunhild schickt die Wuppertaler Anmeldungs- bzw. realen Aufnahmezahlen, um die Aufnahmepolitik der Schulen zu verdeutlichen.

1. (Nach-)Wahl einer/eines Delegierten zum Landesrat auf Grund von Rücktritt

Durch Austritt aus der Partei und der Niederlegung des Mandats von Stephan Leifeld ist ein Landesratsdelegiertenmandat zu besetzen.

Barbara Laakmann wurde einstimmig gewählt.

1. Deutschsprachförderung für Geflüchtete, Position der GEW (Barbara Simoleit)

DeuFöV (DeutschFörderungsVerordnung) vom BAMF führt zu hohen Durchfallquoten. Das liegt daran, dass im BAMF Verwaltungsmenschen und kein pädagogisch geschultes Personal Entscheidungen treffen.

Daher sollte die BT-Fraktion folgende Forderungen stellen:

* Die Mittel sollten an die Kommunen gegeben werden, nicht ans BAMF
* Finanzierung der Geduldeten muss sichergestellt werden, denn die erhalten nichts zur Sprachförderung
* Eine Zusammenarbeit von Arbeitsmarkt-, Integrations- und Bildungspolitik muss hergestellt werden.
1. Verschiedenes
* Problem: aufgestellte Container. Wie ist deren Zustand in den Kommunen; in einigen schimmeln sie. Abfrage erwünscht.
* Berliner-Miet-Kauf-Modell ist ein Ausweg für Stärkungspaktkommunen. Gunhild schickt das Modell herum.
* Abfrage: Wie viele Schulen werden derzeit in den Kommunen neu gebaut wegen steigender Schüler\*innenzahlen?
* Klassenfrequenzrichtwerte: Abfrage in den Kommunen wegen der Verteilungsschlüssel

Protokollantin: Gunhild Böth